



Newsletter zur Kontinenzversorgung

Für medizinische Fachkräfte

Durch Motivation Vertrauen in die Therapie stärken

Für die Akzeptanz des intermittierenden Selbstkatheterismus (ISK) ist entscheidend, dass Patientinnen und Patienten Vertrauen in diese Therapie gewinnen und sich ihr öffnen. Dazu muss ihnen klar werden, welche Vorteile der ISK hat und wie er ihnen helfen kann, das Leben zu führen, das sie leben möchten.

Motivation durch kurzfristige Belohnungen

Medizinische Fachkräfte denken in der Regel in langfristigen Szenarien. Normalerweise wird folgendermaßen argumentiert, um die Adhärenz zu fördern: »Wenn Sie die ISK-Routine einhalten und Ihre Blase vier- bis sechsmal täglich entleeren, sorgen Sie für eine gute Blasengesundheit und verringern das Risiko, an einer Harnwegsinfektion (HWI) zu erkranken und Nierenprobleme zu bekommen.«

Bei diesem Ansatz besteht das Problem darin, dass solche Langzeitszenarien den Patientinnen und Patienten oftmals keine ausreichende Motivation bieten.

Möglicherweise haben sie gerade keine HWI, und gute Blasengesundheit ist für sie ein eher abstrakter Begriff. Dementsprechend sind langfristige Perspektiven kein ausreichend starker Anreiz, Patientinnen und Patienten zur Therapietreue zu motivieren.

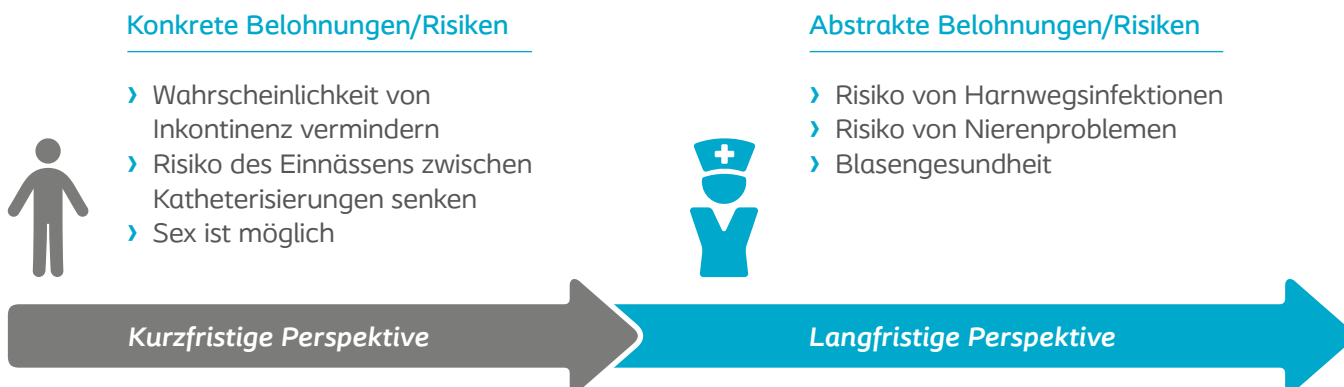
Damit die Motivation wirksam ist, müssen die langfristigen Perspektiven mit kurzfristigen Belohnungen kombiniert werden.¹



Kurzfristige Belohnungen ermitteln

Um Patientinnen und Patienten zu ermutigen, konzentrieren Sie sich verstärkt auf die kurzfristigen Belohnungen, die das Einhalten guter ISK-Routinen mit sich bringt. Haben Sie herausgefunden, welche Ängste oder Wünsche die einzelne Patientin oder der einzelne Patient hat, zeigen Sie ihr bzw. ihm, wie man diese Ängste mithilfe des ISK überwinden bzw. Wünsche erfüllen kann.

Die folgende Abbildung veranschaulicht die kurzfristigen Belohnungen der ISK-Adhärenz und die Risiken bei Nicht-Einhaltung.¹



Ein Beispiel

Ist Ihrer Patientin oder Ihrem Patienten in erster Linie die Wiederaufnahme eines aktiven Sexlebens oder sportlicher Aktivitäten wichtig, können Sie sie bzw. ihn von den Vorteilen des ISK überzeugen, indem Sie darauf hinweisen, dass die gewünschten Aktivitäten möglich sind, ohne dass dabei eine Versorgung getragen werden muss – anders als bei einem Dauerkatheter mit angeschlossenem Urinbeutel. So kann Ihre Patientin bzw. Ihr Patient das Leben freier genießen.



¹ Coloplast_Market_Study_IC Research_2015_Data-on-file (PM-03238)

Ängste erkennen

Tipps dazu, wie Sie die Ängste Ihrer Patientinnen und Patienten erkennen, finden Sie im 1. Kapitel der 2017/2018er-Ausgabe der Continence Life Study Review.